



BAYERN

LANDESJOURNAL

Nachfolger gesucht ...!

Ein Blick auf die gewählten Personalräte der GdP zeigt, dass wir sehr viel Erfahrung in unseren Reihen haben. Erarbeitete Kompetenz, die wichtig ist, um Probleme zu lösen, konstruktive Vorschläge zu erarbeiten und Kollegen zu beraten. Wenige Monate nach der Wahl ist aber auch ein guter Zeitpunkt, um sich eine fähige Konkurrenz aufzubauen. Eine Konkurrenz aus jungen Kolleginnen und Kollegen, die bei der nächsten Personalratswahl eine gute Platzierung auf den GdP-Listen rechtfertigen, da sie über fünf Jahre hinweg von der Erfahrung der Amtsinhaber partizipiert haben, aber auch mit innovativen Vorschlägen Tatendrang zeigen konnten.

Inhalt der Personalrats- wie der Gewerkschaftsarbeit ist das Gemeinwohl. Somit müssen wir alle bereit sein, das Feld zu räumen, sobald jüngere Gewerkschafter ihre Leistungsfähigkeit offenbaren. Ein selbstverständlicher Erneuerungsprozess, den jeder aktive Amtsinhaber fördern muss.

Die JUNGE GRUPPE (GdP) ist ein Pool an lebensjungem Kolleginnen und Kollegen, die mit Doodle, Threema und Snapchat vertraut sind, die auf anderen Wegen kommunizieren und tolle Arbeit leisten, wenn sie Vertrauen genießen.

In jeder Bezirksgruppe schlummern talentierte und ideenreiche künftige GdPler! Die Kunst ist, sie zu entdecken. Die Gabe ist, sie für Aktivität zu begeistern. Vorschnelle Urteile, jemand sei nicht geeignet, sind fehl am Platze. Dienstlich wie gewerkschaftlich ist es oft überraschend, wie Menschen aufblühen, wenn sie Verantwortung erhalten, wenn sie Respekt erfahren, wenn sie wertgeschätzt werden. Der in Zeiten zunehmender Aufgaben vermehrt gehörte Satz „Was soll ich denn noch alles machen ...“ erfordert als Antwort „Ein Team finden, damit Aufgaben verteilt werden können.“ Kleine Schritte gilt es hier zu gehen. Es dürfen nicht nur Kolleginnen und Kollegen gesucht werden, die „auch“ 100 Prozent für die GdP geben. Ich freue mich auch über Teammitglieder, die



gelegentlich bei Veranstaltungen helfen oder auch nur einmal im Jahr Kalender verteilen oder Ideen beisteuern. Jeder übernimmt soviel er kann und Lust hat, jedem bin ich dankbar. Dankbar dafür, dass er seine Zeit für Gewerkschaftsarbeit, für die Gemeinschaft einbringt. Dies ist nicht selbstverständlich und darf gewürdigt werden. „Der/Die könnte mehr tun ...“ ist ein Gedanke, der durch ein „Schön, dass wieder eine Tätigkeit erledigt worden ist“ ersetzt werden muss.

Die GdP ist mit ihrer hohen Mitgliederzahl ein Pool an tollen Ideen in allen Bereichen. Mancher Kollege weiß nicht, wohin mit seiner Idee, manche Kollegin hat nur einen schnellen Gedanken, der wieder verfliegt, aber ausbaufähig gewesen wäre. Die Ideen und Gedanken müssen transportiert werden und ankommen. Ein Team bekommt mehr Ideen und Gedanken zu fassen, kann diese durch kreatives Denken ergänzen und entwickeln. Häufig gerät man dabei in die Sackgasse und gibt auf – dabei wäre das Gedankengut andernorts wertvoll umsetzbar gewesen. Derzeit ist unsere Plattform für Ideenaustausch und -transport auf Besprechungen und E-Mails basierend. Haben junge Kolleginnen und Kollegen vielleicht bessere Ansätze,

die schneller und zielorientierter verlaufen? Die schlicht effektiver sind?

Dieser Artikel soll ein Appell sein, kontinuierlich auf allen Ebenen Energie in die Nachwuchsgewinnung zu stecken. Trotz hoher Arbeitsbelastung, die Investition in den Nachwuchs ist die einzige Möglichkeit für Kontinuität und Entlastung zu sorgen. Sie zahlt sich mittel- und langfristig in einer starken Gewerkschaftsarbeit der GdP aus. Die vergangene Wahl hat Ressourcen gebunden, die nun wieder frei werden. Ressourcen, die in die Nachwuchsfindung investiert werden sollten. Eine starke JUNGE GRUPPE (GdP) mit einem engagierten Vorsitzenden, einem kompetenten und sympathischen Vorstandsteam, das bayernweit vernetzt ist, muss stets eine Rolle in allen Gewerkschaftsüberlegungen spielen und konsequent ausgebaut werden.

Kritisch soll dieser Artikel bitte nicht verstanden werden. Jeder GdP-Aktive, egal in welcher Position, auf welcher Ebene, leistet sein Möglichstes und jedes Mitglied wie jeder Vorsitzende darf dankbar dafür sein. Ein Appell, nur ein Appell soll der Artikel sein ... Ich freue mich auf viele neue, junge Gesichter bei dem einen oder anderen GdP-Treffen oder den nächsten Wahlplakaten. Junge Gesichter, die von „alten Hasen“ in die „Welt“ der Gewerkschaftsarbeit eingeführt worden sind.

Natürlich ist es allen Mitgliedern, egal ob jung oder alt, weiblich oder männlich, pensioniert oder noch in Ausbildung, auch möglich aus eigenem Antrieb zu sagen „Ja, ich will aktiv werden!“ GdP-Vertrauenspersonen in ganz Bayern freuen sich darüber, diesen Satz zu hören und leiten den Tatendrang in die richtigen Bahnen.

Der hohe Personaldurchfluss bei der BP macht es umso notwendiger, stets neue Aktive zu gewinnen. Ich freue mich, dass in der VI. BPA Dachau im letzten halben Jahr 15 junge Auszubildende und mehrere Stammbeamte für die GdP-Arbeit begeistert werden konnten ... vielleicht ist auch mein Nachfolger schon dabei!?

**Euer
Markus Schirmer**



Schwierige Zeiten für die bayerische Polizei

Ein islamistisch motivierter Attentäter attackiert mehrere Reisende in einem Zug nach Würzburg mit einer Axt. Glückliche Umstände verhindern schlimmeres. Vermutlich eine Notbremsung verstört den Täter und bewegt ihn zur Flucht. Zufällig in der Nähe befindliche Spezialkräfte können ihn schließlich aufstöbern und stoppten den Angriff auf sie selbst durch tödliche Schüsse.

„Blutwoche in Bayern“

Wenige Tage später ereignet sich ein Amoklauf in München. Neun junge Menschen mit Migrationshintergrund werden teilweise auf brutalste Art und Weise hingerichtet. Der Täter: Deutscher mit iranischen Wurzeln,

psychisch krank, verehrt den Attentäter von Oslo und Utøya und wählt den fünften Jahrestag des Attentats für seinen Amoklauf. Zwei Tage darauf zündet ein, ebenfalls psychisch auffälliger, islamistisch motivierter Attentäter einen Sprengsatz im Freischankbereich einer gut besuchten Weinstube in Ansbach. Zuvor wurde er bei der Einlasskontrolle zu einem Musikfestival abgewiesen, da er keine Eintrittskarte hatte. Erschreckende Parallelen zu den Anschlägen beim Stade de France in Paris. Für beide terroristisch motivierten Taten zeichnet Daesch oder der sogenannte Islamische Staat (IS) verantwortlich. Die Zeitungen titeln „Blutwoche in Bayern“. Das Engagement und die Motivation unserer Kolleginnen und Kollegen bei der Bewältigung dieser Einsatzzlagen ist herausragend.

Neue Dienstwaffen

Neue moderne Dienstwaffen sollen für die Polizei beschafft werden. Die alte Polizeipistole P 7 ist teilweise älter als die Kollegen/-innen, die sie im Streifen dienst tragen und angesichts der aktuellen Bedrohungslage nicht mehr zeitgemäß. Sie wird nicht mehr hergestellt und es treten inzwischen auch verschleißbedingte Störungen im Schießbetrieb auf. Diese Beschaffungsmaßnahme hat für die GdP Bayern oberste Priorität. Für den besseren Schutz der Kollegen/-innen ist auch die beschlossene Beschaffung von neueren ballistischen Schutzwesten und Helmen unbedingt erforderlich. Die Beschaffung von gepanzerten Fahrzeugen wird sicher nicht flächendeckend möglich sein, doch ist diese Maßnahme sinnvoll. Ein normaler Streifenwagen bietet einfach keinen Schutz vor Beschuss.

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2016 ist am 2. September 2016. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

Reaktionen des Kabinetts

In der Woche darauf reagiert die bayerische Staatsregierung auf ihrer Kabinettsklausur in St. Quirin am Tegernsee. Endlich. Muss denn immer erst etwas passieren? Eine Frage, die die Polizei oft von Bürgern zu hören bekommt. Nun stellen wir sie der Politik. Musste denn erst etwas passieren? Selbstverständlich, keine der Taten hätten durch mehr Polizei verhindert werden können, aber waren es nicht die Gewerkschaften, die immer und immer wieder auf den Personalmissstand hingewiesen haben? Wie auch immer, man hat erkannt, dass das subjektive Sicherheitsgefühl massiv ins Wanken gekommen ist und endlich reagiert.

In einer Pressemitteilung äußerten wir uns zum beschlossenen Maßnahmenpaket:

Mehr Personal

„Ausdrücklich begrüßen wir die geplante Personalmehrung. Von 2017 bis 2020 sollen jedes Jahr zusätzlich 500 neue Polizisten/-innen eingestellt werden, sodass Bayerns Polizei nochmals um 2000 Stellen aufgestockt wird. Diese zusätzlichen Beamten/-innen stehen dann auch zukünftig im Alltagsbetrieb für die polizeiliche Arbeit zur Verfügung.“

Verstärkung der Justiz

Auch die personelle Verstärkung der Justiz nehmen wir erfreut zur Kenntnis. Die GdP beobachtete mit Sorge, dass Anzeigen der Polizei durch die Justiz mitunter wegen Arbeitsüberlastung eingestellt wurden. Zudem sollte die Strafe auf dem Fuße folgen, Gerichtsverhandlungen erst ein Jahr nach der Tat sind einfach zu spät und beeindrucken keinen Täter.

Strafrechtsänderung

Die Einführung einer Mindeststrafe von sechs Monaten bei Widerstandshandlungen und der Schutz bei allen Handlungen im Dienst vor tätlichen Angriffen durch Änderungen im Strafgesetzbuch erfüllt eine Forderung der GdP. Nach unseren Beobachtungen werden auch hier bislang zu viele Strafverfahren entweder eingestellt oder der Strafraum wird von den Gerichten bislang viel zu niedrig angesetzt, sodass Gewalttäter sich hier bislang kaum abschrecken lassen.

Ausweitung technischer Maßnahmen

Eine Ausweitung der Videoüberwachung im öffentlichen Raum wird



AUS DEM LANDESBEZIRK

zwar keine Straftat verhindern und keinen Täter festnehmen, doch ist sie in vielen Fällen für eine Täterermittlung hilfreich und daher aus unserer Sicht zu begrüßen.

Wohnungseinbrüche hinterlassen bei den Opfern oft schwerwiegende psychische Belastungen. Dies geht so weit, dass manches Einbruchopfer seine Wohnung aufgibt und umziehen muss, um wieder ruhig schlafen zu können. Deshalb muss dieser Tatbestand, so wie jetzt von der CSU gefordert, auch zu einer sog. Katalogstrafat für die Auswertung von Telekommunikationsdaten sein. Die bisherige Einschränkung auf bandenmäßige Begehung ist absolut nicht praxisgerecht.

Keine rechtsfreien Räume im Internet

Auch die weiteren Maßnahmen wie die verbesserte Bekämpfung von Internet- und Computerkriminalität durch personelle Verstärkung und gesetzlicher Grundlage für die sog. Quellen-TKÜ, um auch Aktivitäten im sog. Darknet zu überwachen, werden seitens der GdP Bayern als sinnvolle Erwidern eines handlungsfähigen Staates gegen die Angriffe auf unser aller Sicherheit angesehen. Auch im Internet darf es keine rechtsfreien Räume geben.

Jetzt kommt es darauf an, dass der Landtag im Doppelhaushalt 2017/2018 auch die notwendigen finanziellen Mittel freigibt und die Staatsregierung auf Bundesebene genügend Unterstützer für die notwendigen gesetzlichen Änderungen im Strafgesetzbuch sowie in der Strafprozessordnung findet. Die Gewerkschaft der Polizei verfolgt ebenfalls das Ziel, die Polizei personell zu verstärken und technisch gut auszurüsten. Nicht nur Bayern ist in der Pflicht, sondern auch die anderen Bundesländer, die im Gegensatz zu Bayern bei der Polizei Personal abgebaut haben. Der Staat muss handlungsfähig sein gegenüber Gewalttätern und Extremisten.“

Folgen für die Polizei

Was bedeuten diese Maßnahmen nun für uns in den kommenden Jahren? Interne Quellen berichten, dass man bei der Bereitschaftspolizei, wenn man die bislang nicht etatisier-

ten Stellen berücksichtigt, rund 400 Beschäftigte zusätzlich brauche, um die 2000 neuen Beamtinnen und Beamten auszubilden. Mit Ausnahme der Angestellten müssen diese Beamten auch irgendwo herkommen. Bei den anderen Maßnahmen schaut es nicht viel besser aus. Mehr Aufgaben bedeutet Bindung von Kräften aus der Basis. Und wieder befinden wir uns in der prekären Situation, die wir auch schon bei den Themen Cybercrime, zusätzliche SEK-Gruppen, Verstärkung der Einsatzzüge und zusätzliche Schleierfahnder aus dem Nachtragshaushalt zu beklagen hatten. Durch die Arbeitsverdichtung brennen mehr und mehr Kolleginnen und Kollegen aus, dies führt zu noch mehr Arbeitsverdichtung. Ein klassischer Teufelskreis. Die Situation auf den Basisdienststellen wird sich also in den nächsten Jahren weiter zuspitzen. Eine Situation, die man mit etwas mehr Weitblick und etwas weniger Sparwillen hätte vermeiden können.

Strukturelle Verbesserungen

Aus Niederbayern erreichte uns kurz nach Redaktionsschluss aber noch eine gute Nachricht:

In Passau wird dauerhaft das Deutsch-Österreichische Polizeikooperationszentrum etabliert, um insbesondere die Koordination polizeilicher Kontrollmaßnahmen und die Rückführung von Ausländern sowie die Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität zu unterstützen. In der zunächst ersten Ausbaustufe arbeiten dort 34 Polizeibeamte rund um die Uhr (13 Bundespolizisten, elf bayerische Polizei, zehn österreichische Polizei).

In Freyung soll ein Trainingszentrum für alle Spezialeinheiten der bayerischen Polizei errichtet werden. Neben den übrigen Einheiten sind mindestens 50 Mitarbeiter für den Betrieb der Einrichtung vorgesehen. Mittelfristig soll der Standort auch für die Ausbildung neuer Polizeianwärter ausgebaut werden.

Die in Wegscheid eingerichtete Außenstelle des Landeskriminalamtes (LKA) mit zunächst zehn Mitarbeitern wird zurzeit für die Unterbringung von 24 Mitarbeitern umgebaut. Bis zum Jahr 2022 wird die Dienststelle auf 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebaut.

Erfolge der GdP NB

Somit wurden auch die Rufe unserer GdP Niederbayern erhört, die unermüdlich auf die strukturelle Situation ihres Regierungsbezirks hingewiesen und sich dabei schon den ein oder anderen Schiefer im IM eingezogen hat. Niederbayern wurde von der freien Wirtschaft als hart umworbener Arbeitsmarkt entdeckt. Wenn wir künftig dort als Arbeitgeber attraktiv sein wollen, ist es wichtig, auch auf einen eigenen Ausbildungsstandort zu setzen.

Wenn man jetzt noch damit aufhören würde, kleine Dienststellen in der Fläche zu schließen, könnten unsere Bürgerinnen und Bürger in Bayern, auch und gerade im Hinblick auf die gefühlte Sicherheit, langsam wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Thomas Bentele

Erster Preis geht nach Unterfranken



Patrick Stauder von der PI Obernburg ist der strahlende Gewinner des Preisausschreibens der GdP Bayern. Der unterfränkische GdP-Vorsitzende Holger Zimmermann freute sich, ihm einen Reisegutschein im Wert von 1500 Euro überreichen zu können.

Mit unserem sympathischen Kollegen Patrick hat es genau den Richtigen getroffen. Der Vater einer kleinen Tochter bekommt in Kürze Familienzuwachs und will sich mit seiner Frau und den beiden Kindern später einen tollen Urlaub gönnen.

Holger Zimmermann



Vereidigung – HOT!

Wer eine Wettergarantie für eine Grillfeier braucht, der sollte sich am Termin der zentralen Vereidigung der bayerischen Polizei orientieren. Traditionell erwarten uns an diesem Tag kräftiger Sonnenschein und hohe Temperaturen.

Daher waren die über 1165 zu vereidigenden Beamten, die mit Bussen an der Frankenhalle ankamen, auch dankbar für die Betreuung der GdP. Ehe nach der schweißtreibenden Anfahrt ein frisches Diensthemd angezogen wurde, war sowohl an unserem mobilen Getränkewagen als auch am Stand der GdP ein Becher kühles Wasser, das wahlweise mit Hollersirup oder Zitronenmelisse „gepimpt“ werden konnte, sehr willkommen. Die teilweise schlangestehenden Kollegen und Kolleginnen haben zusammen immerhin 80 Liter getrunken, um für das große Ereignis gewappnet zu sein. Natürlich gab es als kleinen Energieschub zur Ergänzung der dienstlichen Lunchpakete auch eine nette Bandbreite an Gummibären und als Erinnerungsstück den extra produzierten GdP-Vereidigungskuli. Damit schreiben sich die nächsten Klausuren hoffentlich ein wenig leichter ;-)

Wir danken für die vielen interessanten Gespräche während der Betreuung und wünschen den 344 Polizistinnen und 821 Polizisten, die ihren Eid auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Bayern geschworen haben, alles Gute für ihren weiteren dienstlichen Werdegang.

Euer Betreuungsteam aus Junger Gruppe, BG BP und BG Mittelfranken.

Markus Schirmer



HERZLICH WILLKOMMEN!

DIE GdP BEGRÜSST DIE NEUEN!

www.gdpbayern.de



Werner Höcht

Bepo Eichstätt



Harald Wagner

Bepo Nürnberg



Manfred Schmid

Bepo Königsbrunn



Manfred Butz

Bepo Sulzbach-Rosenberg



Daniela Lanzi

Bepo Nabburg

▶ Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns, Sie als neue Angehörige der Bayerischen Polizei begrüßen zu dürfen!

Sie wurden zum 1. September 2016 in den Standorten der Bereitschaftspolizei Eichstätt, Nürnberg, Königsbrunn, Sulzbach-Rosenberg und Nabburg eingestellt. Die GdP heißt Sie als große und starke Solidargemeinschaft willkommen.

Täglich setzen wir uns bei politisch Verantwortlichen für optimale Arbeitsbedingungen, berufliches Fortkommen und allgemeine Berufszufriedenheit ein. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen konkreten Beitrag, das Bild der Polizei nachhaltig positiv darzustellen.

Der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall und der Vorsitzende der BG Bereitschaftspolizei, Clemens Murr, sowie die hier vorgestellten Vertrauensleute vor Ort werden Fragen jedweder Art gerne beantworten und Ihnen jederzeit nähere Informationen zur Arbeit der Personalräte und der GdP zukommen lassen. Auch wenn Sie sich gemeinsam mit uns aktiv in der GdP engagieren möchten, sind diese vor Ort Ihre Ansprechpartner. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an unsere Landesgeschäftsstelle wenden (Näheres siehe auf <http://www.gdpbayern.de>).

Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

In gewerkschaftlicher Verbundenheit



P. Schall

Peter Schall
Landesvorsitzender



Clemens Murr

Clemens Murr
Vorsitzender
BG Bereitschaftspolizei



Wir lieben Service!
www.gdp-servicegmbh.de



GdP Service GmbH

Niederbayerische Polizei ermittelt Beachvolleyballmeister



Die Gewinner von der PI Passau

Wieder einmal wurde der Beachvolleyballmeister der Polizeidienststellen aus Niederbayern ermittelt. Am 22. 7. 2016 begrüßte der Bezirks- und Kreisgruppenvorsitzende der GdP, Andreas Holzhausen, 16 Mann-

schaften von den verschiedensten Polizeidienststellen aus Niederbayern bei der Beachvolleyballanlage des TSV Plattling.

Der Schirmherr der Veranstaltung, der stellv. Landrat des Landkreises Deggen-dorf, Roman Fischer, überbrachte Grußworte und wünschte eine faire und verlet-

zungsfreie Veranstaltung. Als Gäste wurden ebenfalls der niederbayerische Polizeipräsident Josef Rückl sowie sein Stellvertreter Anton Scherl, welcher auch aktiver Spieler war, begrüßt.

Optimales Wetter sowie beste Versorgung für das leibliche Wohl sorgten für einen gelungenen Spielverlauf. Das Spiel um Platz 3 konnte am Ende nach hartem Kampf die Mannschaft der PI Straubing für sich behaupten. Im Finale trafen die beiden besten Mannschaften aufeinander und nach spannendem Spiel besiegte die PI Passau die PI Landshut.

Bei der anschließenden Siegerehrung dankte Holzhausen seinen beiden Vorstandsmitgliedern und Organisatoren Elke Preiss und Roland Hackl. Die Meisterschaft fand an der Cocktailbar noch ein schönes Ende und man hofft auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Die GdP-Kreisgruppe bedankt sich bei den beiden Sponsoren ARCO-BRÄU und der Signal-Iduna, Reinhold Bircheneder.

Andreas Holzhausen

Senioren Ausflug der GdP München



Am Dienstag, dem 7. 6. 2016, um 9.24 Uhr fuhren 17 Kollegen mit dem Bayernticket nach Passau. Kollege Robert Knapp erwartete uns bereits. Er führte uns durch seine Heimatstadt.

Es ging durch die Donau-Passagen. Im Jahr 1988 erbaut, war es das größte und schönste Einkaufszentrum Südbayerns. Zwischenzeitlich stehen 80 Prozent der Läden leer.

Wir gehen Richtung Donau. Die „Schanzbrücke“ wurde 1970 gebaut und ersetzte die steinerne Maxbrücke über die Donau. Seit jeher wird das Leben in Passau vom Wasser geprägt. Natürlich auch vom Hochwasser mit Höchstmarken von mehr als 13 Metern in den Jahren 1954 und 2013.

Am Hafen liegen mehrere Kreuzfahrtschiffe. Die Donau, zweitlängster Fluss Europas, verbindet zehn Länder und mündet ins Schwarze Meer. Gegenüber, auf dem Georgsberg, liegt die Veste Oberhaus, eine der größten erhaltenen Burganlagen Europas. In den Räumen ist das historische Museum der Stadt untergebracht.

Passau ist auch stolz auf seine Universität. Die einzige im Regierungsbezirk Niederbayern. Die Studentenzahl beträgt knapp 12 000. In der Gaststätte „Löwen-Brauhaus-Passau“ essen wir zu Mittag. Es gibt einen großen Schweinebraten mit zwei Knödeln.

Danach geht es weiter zum Dreiflüsseeck. Hier eröffnet sich mit dem Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz ein faszinierendes Naturschauspiel. Am Innufer geht es zurück. Der Wasserpegel ist wieder gestiegen.

Am höchsten Punkt der Altstadt erhebt sich prunkvoll der Stephansdom, das Wahrzeichen von Passau. Nach dem verheerenden Stadtbrand 1662 im Barockstil wieder aufgebaut. Mittelpunkt ist die Orgel. Mit 17 974 Pfeifen die größte Domorgel der Welt.

Wir kommen durch schmale und verwinkelte Gassen. Auf dem Residenzplatz vorm Brunnen stellen wir uns auf zum Gruppenfoto. Danach braucht jeder eine Pause. Kollege Knapp hat uns viel erzählt und erklärt über Passau. Die Grenzstadt zu Österreich zählt zu den schönsten und eindrucksvollsten bayerischen Städten an der Donau.

Fritz Werner hatte alles gut organisiert und brachte alle Kollegen wieder nach München zurück. Besten Dank.

Sepp Kropf

SPENDENKONTO

für die Opfer des Hochwassers in Niederbayern

Wir wurden gebeten, die Spendenkontonummer nochmals zu veröffentlichen.

Raiffeisenbank Straubing,
Empfänger: PP Niederbayern
Betreff: Hochwasserhilfe
IBAN: DE 82 7426 0110 0205 574757
BIC: GENODEF1SR2



Sommeraktion für GdP-Mitglieder: M-Sportpaket jetzt besonders attraktiv!



GdP Service GmbH

Wir lieben Service!



Mini One 3-Türer „Salt“

Unser Bar-Aktionspreis¹⁾: **ab 18.989,- €**

Inklusive John-Cooper-Works Felgenpaket.

Finanzierungsangebot²⁾ (2,49 % p. a. effektiv)

Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme
zu Tagespreisen möglich): **999,- €**

Zielrate: **12.421,55 €**

35 monatliche Finanzierungsraten à: ab 169,- €

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,0 l/100 km, außerorts 4,2 l/100 km,
kombiniert 4,9 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 114 g/km, Effizienzklasse: B



BMW 216i Active Tourer Modell M-Sport

Unser Bar-Aktionspreis¹⁾: **ab 25.700,- €**

Finanzierungsangebot²⁾ (3,99 % p. a. effektiv)

Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme
zu Tagespreisen möglich): **2.999,- €**

Zielrate: **17.216,06 €**

35 monatliche Finanzierungsraten à: ab 199,- €

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,5 l/100 km, außerorts: 4,6 l/100 km,
kombiniert: 5,3 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 124 g/km, Effizienzklasse: B

In Zusammenarbeit mit BMW Rhein, einem der größten BMW-Händler in Deutschland, können wir unseren GdP-Mitgliedern im Rahmen einer Sonderaktion – solange der Vorrat reicht – drei Modelle zu Spitzenkonditionen anbieten.

Zusätzlich erhalten GdP-Mitglieder ein kostenloses Starterpaket. Dieses beinhaltet:

- Zulassung des Neufahrzeugs inkl. Wunschkennzeichen kostenlos (statt 119 €)
- Warnweste im Fahrzeug kostenlos (statt 10 €)
- Tank voll bei Auslieferung (ca. 65 – 80 €)

Weitere Infos:

Herr Dominik Groll, Tel. 09 31 / 27 885 - 885

dominik.groll@rhein-wuerzburg.de



BMW 116i 3-Türer Modell M-Sport

Unser Bar-Aktionspreis¹⁾: **ab 23.200,- €**

Finanzierungsangebot²⁾ (3,99 % p. a. effektiv)

Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme
zu Tagespreisen möglich): **1.999,- €**

Zielrate: **15.529,26 €**

35 monatliche Finanzierungsraten à: ab 199,- €

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,7 l/100 km, außerorts: 4,5 l/100 km,
kombiniert: 5,3 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 123 g/km,
Effizienzklasse: B

1) Inkl. Bereitstellungskosten in Höhe von 820,- € (BMW) bzw. 750,- € (MINI).

2) Gewerbliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Stand 1/2016. Gültig bei Abschluss und Kundenzulassung bis 30.9.2016 und solange Vorrat reicht. Zzgl. Bereitstellungskosten in Höhe von 820,- € (BMW) bzw. 750,- € (MINI). Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



**Gültig bei Auslieferung
bis 30.9.2016 oder
solange Vorrat reicht!**

**Weitere Modelle zu
GdP-Konditionen auf Anfrage!
Künftige Sonderaktionen:
www.gdp-service-gmbh.de**



Wohnen in München

Dass die Wohnungssuche in der Boom-Town München kein Zuckerschlecken ist, müsste sich im Verlauf der Jahre herumgesprochen haben. Insbesondere wer sich mit Familiengründung in München beschäftigt, kommt an dem Problem nicht vorbei.

Für den Vorsitzenden des Münchner Haus- und Grundbesitzervereins aber müssten nach seinem Beitrag im „Samstagsblatt“ die Angaben des Münchner Mietspiegels um 30 Prozent höher sein.

Diese Einstellung hat unseren GdP-Kollegen Werner Brandl, ehemals Personalratsvorsitzender beim PP München, so empört, dass er zur Feder gegriffen hat. Seinen Leserbrief hat das Samstagsblatt abgedruckt. Hier der Wortlaut:

„Wir halten als Polizisten beim Dienst in München auch für die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins die Köpfe hin. Privat sind wir aber dem Wohnungsmarkt ausgeliefert. Deshalb reicht es für manche von

uns in München nur für ein Wohnklo mit Kochnische, weil öffentlich geförderte Wohnungen knapp sind und private Anbieter größtenteils auf ihre Rendite schauen. Also wohnt man z. T. draußen in der Prarie, verbringt mit dem Weg zum und vom Dienst oft Stunden mit der Bahn oder im Auto und verbraucht Sprit, weil die Mieten in München nicht leistbar sind.

Rechtsanwalt Stürzer, Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins, drücken natürlich Sorgen anderer Art. Er meint, die Angaben im Münchner Mietspiegel 2015 wären zu niedrig. Seiner Meinung nach müssten die Zahlen um 30 Prozent höher sein! Er fragt deshalb: ‚Stimmt der Mietspiegel?‘ (Das Echo möchte ich hören, wenn eine Gewerkschaft eine solche Forderung erheben würde! Was da wohl los wäre!).

Im gleichen Samstagsblatt findet sich auf Seite 19 ein Hinweis auf Führungen über Münchner Friedhöfe. Vielleicht sollte der Vater dieser Idee

mal daran teilnehmen, um sich wieder bewusst zu werden, dass man von angehäuften irdischen Dingen nichts mitnehmen kann.

In diesem Zusammenhang sei an den kürzlich verstorbenen Münchner Alt-OB ‚Schorsch‘ Kronawitter und seinen Einsatz für die ‚kleinen Leute‘ erinnert. Seine Forderungen nach bezahlbaren Mieten und höheren Steuern für Reiche, insbesondere eine Vermögenssteuer, warten immer noch auf Erfüllung.“

Werner Brandl

Anm. d. Red.:

Werner Brandl schaltete, als er noch PR-Vorsitzender war, eine Anzeige im Münchner Wochenblatt, in der er bezahlbaren Wohnraum für Münchner Kolleginnen und Kollegen sucht. Die Anzeige läuft noch immer und wir stellen die Angebote als GdP dem Personalrat uneigennützig zur Verfügung, damit möglichst viele Kolleginnen und Kollegen partizipieren können.

